

Investitionsrechnung

a) Nicht-monetäre Bewertung

Zweck Ermittlung der Bevorzugung einer Investitionsvariante aufgrund von Eigenschaften, die nicht finanzieller Art sind.

Einleitung Viele Entscheidungen können nicht allein über die finanzielle Betrachtungsweise getroffen werden. Es gibt ausser dem Geld noch viele andere Gründe, die für oder gegen ein Projekt sprechen können. Solche Gründe lassen sich dann aber auch nicht direkt in Zahlen ausdrücken: Einfachheit in der Bedienung, Umweltfreundlichkeit und unzählige andere nicht-monetäre Eigenschaften müssen erst entsprechend bewertet werden, damit sie gegeneinander abgewogen werden können.

Dass es in der Entscheidung für oder gegen ein Projekt gerade auf solche Eigenschaften ankommen kann, ist zum Beispiel aber auch schon nur dann denkbar, wenn die zur Verfügung stehenden Varianten "ohnehin zu teuer" sind, wenn die finanziellen Belange also zwar mittels der Investitionsrechnung wohl behandelt werden können, alleine aber keine Entscheidungshilfe bieten. Das selbe trifft übrigens auch im umgekehrten Fall zu, wenn also die Kosten der Varianten derart geringfügig sind, dass sie keine Rolle spielen.

Kurzübersicht, Schema

Kriterien	Gewichtung (G) des Kriteriums	Variante x		Variante y	
		Bewertung (Bx)	Punkte	Bewertung (By)	Punkte
Eigenschaft a	(Ga) %	(Bxa)	Ga mal Bxa	(Bya)	Ga mal Bya
Eigenschaft b	(Gb) %	(Bxb)	Gb mal Bxb	(Byb)	Gb mal Byb
Eigenschaft ...	(G...) %	(Bx...)	G... mal Bx...	(By...)	G... mal By...
Summe	100%		(Summe)		(Summe)
Rang			1 oder 2		2 oder 1

Die nicht-monetäre Bewertung nimmt beliebig viele **Kriterien** auf, hier stellvertretend "**Eigenschaft a**" usw. genannt.

Für jedes Kriterium wird bestimmt, wie stark es in der Bewertung eine Rolle spielen soll. Dies wird mit der **Gewichtung** in Prozenten ausgedrückt. Die Gewichtung aller Eigenschaften macht insgesamt 100 % aus.

Dann wird für jede Investitionsvariante untersucht, wie stark sie jedes einzelne Kriterium (Eigenschaft) erfüllt. Dies wird in der **Bewertung** festgehalten, die zum Beispiel dem schweizerischen Schulnotensystem von 6 für "am besten" und 1 für "am schlechtesten" entsprechen kann.

Um zu einem vergleichbaren Resultat zu kommen, wird jede Bewertung mit dem prozentualen Anteil ihres Kriteriums multipliziert. Das dadurch entstehende Produkt sind **Punkte**.

Die Anzahl der erreichten Punkte führen schliesslich zum entsprechenden **Rang**. Die Variante mit den meisten Punkten erhält den Rang 1.

*Vorgehen
im Detail*

Beispiel: Eine Werkstatt muss eine Maschine ersetzen. Es stehen zwei Varianten zur Diskussion, die sich finanziell nicht wesentlich unterscheiden. Somit soll die nicht-monetäre Bewertung die Entscheidung für die eine oder andere Maschine erleichtern.

Dem Unternehmer kommt es auf folgende Eigenschaften an: Servicefreundlichkeit, Lärm und Integration in den alten, von der bisherigen Maschine bestehenden Einsatzort (es gäbe wohl noch viele andere mögliche Kriterien...), die gemäss untenstehender Tabelle gewichtet werden.

Die Prüfung hat folgende Eigenschaften ergeben:
Servicefreundlichkeit: Variante x genügend; Variante y sehr gut
Lärm: Variante x sehr gut; Variante y schlecht
Integration: Variante x unbrauchbar; Variante y ungenügend

Kriterien	Gewichtung des Kriteriums	Variante x		Variante y	
		Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte
Servicefreundl.	50 %	4	200	6	300
Lärm	30 %	6	180	2	60
Integration	20 %	1	20	3	60
Summe	100%		400		420
Rang			2		1

Mit dieser Gewichtung und fällt die Entscheidung auf die **Variante y**, weil diese am meisten Punkte erreicht hat und somit auf Rang 1 gesetzt wird..

Wenn zum Beispiel die **Gewichtung** der ersten beiden Kriterien vertauscht gewesen wäre, Servicefreundlichkeit also 30 % und Lärm 50 %, so wäre die Entscheidung klar zugunsten von Variante x ausgefallen, obwohl sie ihre Eigenschaften selbst nicht verändert hätte. Dies zeigt, wie sehr es auf die Gewichtung der Kriterien ankommt.

Die Summe der **Bewertung** ist in diesem Beispiel bei beiden Varianten die selbe, nämlich 11. Dies ist ein Zufall und darf, muss aber nicht so sein.

Hinweise

- Die nicht-monetäre Bewertung wird andernorts auch "Nutzwertanalyse" genannt.
- Es können beliebig viele Varianten in die Tabelle eingesetzt werden.
- Es können auch beliebig viele Kriterien in die Tabelle eingesetzt werden.
- Die Art von Kriterien bezieht sich alleine auf die möglichen Eigenschaften des Objektes und auf die Interessen des Investors. Es gibt keine allgemeine oder allein gültige Liste von Kriterien.

So können zum Beispiel auch sehr objektiv, gefühlsmässig wahrgenommene Eigenschaften mit einbezogen werden, wenn sie eben sinnvoll sind, und sei dies Farbe, Akzeptanz der Mitarbeiter, Ästhetik, Berühmtheit/Beliebtheit usw., nebst den "ganz sachlichen" Kriterien wie Dauerhaftigkeit, Umweltverträglichkeit, Zugänglichkeit, Bedienbarkeit usw. usf.

*Kurz-
zusammen-
fassung*

- Die nicht-monetäre Bewertung dient zur Ermittlung der Bevorzugung einer Investitionsvariante aufgrund von Eigenschaften, die nicht finanzieller Art sind.
- Diese nicht-monetären Eigenschaften werden erst bewertet und dann gegeneinander abgewogen.